

KIT: Kompromiss im Haber-Streit

lsw – Im Streit um die Ehrung des Chemikers Fritz Haber mit einem Straßennamen in Karlsruhe plant die Uni eine Kompromisslösung. Am Fritz-Haber-Weg auf dem Campus des KIT soll bis Ende Mai eine Hinweistafel angebracht werden, die zum einen die Verdienste des Wissenschaftlers, zum anderen dessen Beitrag zur Entwicklung von Giftgas erklärt, wie KIT-Vizepräsidentin Elke Luise Barnstedt mitteilte. Studierende und der DGB fordern seit langem eine Umbenennung des auf dem KIT-Campus gelegenen Fritz-Haber-Wegs nach seiner Frau Clara Immerwahr. Diese war eine entschiedene Gegnerin der Giftgasforschung ihres Mannes und nahm sich vor 100 Jahren das Leben. „Diese erklärende Tafel erscheint uns ein guter Weg, um die Janusköpfigkeit der Forschung von Fritz Haber vor Augen zu führen und die aktuelle Diskussion um die Verantwortung der Wissenschaft anzuregen“, so Barnstedt.

„Das reicht uns in keiner Weise“, sagte Nadja Brachmann, Vertreterin der Studierenden in der Ethik-Kommission des KIT. Auch der DGB-Stadtverband Karlsruhe hält eine Umbenennung weiter für richtig.